09.000399 (10/102)
Reg. 35/-00

Motion Beat Gubser (EDU): Kennzahlen Drogentherapien

Im Budget 2010 sind in der Produktegruppe Koordinationsstelle Sucht (PG 300200) neue Steuerungsvorgaben und Kennzahlen eingeführt worden.
Leider fehlen nach wie vor Kennzahlen zu Therapie und Wiedereingliederung. Es werden lediglich Zahlen bezüglich der Benutzung der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige (Fixerstübli) erhoben.
Die Drogenpolitik ist heute stark auf Schadensbegrenzung und Überlebenshilfe ausgerichtet. Dabei bietet die Anlaufstelle auch die Möglichkeit, Menschen zu einer Therapie zu motivieren. Zahlen dazu fehlen aber völlig. Natürlich ist es nicht einfach, solche Zahlen zu erheben. Dies bedingt ein Controlling, welches ja aufgebaut werden soll.

Der Gemeinderat wird beauftragt, zusammen mit dem Kanton Budgetkennzahlen zu erarbeiten, welche messbare Aussagen zu angefangenen, vorzeitig abgebrochenen und erfolgreich beendeten Therapien machen.

Bern, 12. November 2009

Motion Beat Gubser (EDU), Martin Schneider, Edith Leibundgut, Thomas Begert, Erich J. Hess, Peter Wasserfallen, Ueli Jaisli, Simon Glauser, Jimy Hofer, Robert Meyer, Jan Flückiger, Michael Köpfli, Tanja Sollberger, Dolores Dana, Jacqueline Gafner Wasem, Philippe Müller, Bernhard Eicher

Antwort des Gemeinderats

Gemäss Aufgabenteilung nach Sozialhilfegesetz wird das Suchthilfeangebot im Kanton Bern hauptsächlich vom Kanton gesteuert und finanziert. Die meisten Suchthilfeangebote in der Stadt Bern sind daher nicht städtische, sondern kantonale Angebote (z.B. Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige, heroingestützte Behandlung etc.).

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF verlangt im Rahmen der Leistungsverträge mit den stationären Suchttherapie-Einrichtungen Reportingangaben, welche Auskunft über Art der Eintritte und Austritte, über die Anzahl Behandlungstage sowie die Situation bei Austritt (z.B. Übertritt in eine weiterführende Behandlung) geben. Diese Zahlen beziehen sich jedoch auf den ganzen Kanton Bern und werden nicht nach Herkunft der Patientinnen und Patienten innerhalb des Kantons Bern aufgeschlüsselt.

Da in der Stadt Bern keine stationäre Suchttherapieinstitution lokalisiert ist, wurde auf eine Erhebung von Kennzahlen diesbezüglich im Rahmen des Produktegruppenbudgets verzichtet. Zu den Therapieinstitutionen werden ab 2009 im Jahresbericht (Statistik, Band 3) Kennzahlen aufgenommen (Anzahl stationäre Therapie- und Entzugsplätze in Suchthilfeinstitutionen im Kanton Bern, Anzahl ambulante Therapieplätze (Substitutionsbehandlungen) in der Stadt Bern.

Zudem erstellt die Direktion für Bildung, Soziales und Sport jährlich einen Suchtbericht, der vom Gemeinderat verabschiedet und dem Stadtrat zur Kenntnisnahme unterbreitet wird. Dieser gibt Auskunft über die ganze Suchtthematik, insbesondere auch über die Arbeitsschwerpunkte von Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 31. März 2010

Der Gemeinderat